

### XX. Agnes Bernauer. 1431 â?? 1435.

Dieser Rechnung noch leben wird.“ Diese Bemerkung scheint auf die sehr schw&uuml;chliche Beschaffenheit des Kindes hinzudeuten, wodurch dessen baldiger Tod zu bef&uuml;rchten war, und damit w&uuml;re jeder Verdacht eines boshaften Verbrechens von Seite der&nbsp; Bernauer ausgeschlossen.

Die Schwester des jungen Herzogs Albrecht, die Prinzessin Beatrix, verm&uuml;hlt an Herzog Johann von Amber, scheint &uuml;ber das Liebesverh&uuml;tni&szlig; ihres Bruders mit de Agnes Bernauer sehr aufgebracht gewesen zu sein, was aus zwei Stellen der Stadtkammerrechnung hervorgeht. Als n&uuml;mlich die Herzogin Beatrix im Jahre 1431 nach M&uuml;nchen kam, und ihr der Magistrat den &uuml;blichen Ehrentrunk brachte, hei&szlig;t es darin: &bdquo;da&szlig; sie mit Herzog Albert genug zornig war von Frauen Ressen wegen, der hoch- und gro&szlig;f&uuml;rstlichen Bernauerin wegen.“ Auch in dem Jahre 1434 brachte der M&uuml;nchener Stadtmagistrat der Herzogin Beatrix wieder den Ehrentrunk, &bdquo;als sie hier war im Advent und geschaut unsere gn&uuml;dige Frauen Herzogs Wilhelm Gemahlin, und th&uuml;t ihr etwas Zorn von ihres Bruders Albert wegen, dass der nicht auch eine sch&ouml;ne Frauen h&uuml;tt.“

Im Monat September 1435 starb Herzog Wilhelm zu M&uuml;nchen. Der Magistrat schickte sogleich einen Boten mit der Stadt Klagebrief nach Moosburg zu Herzog Ernst. Bald hierauf reiste B&uuml;rgermeister Ligsalz mit Herzog Ernst nach Kelheim, wo die F&uuml;rsten und Herrn eine Unterredung hatten wegen Herzog Ludwig dem Gebarteten, &bdquo;um der Bernauerin wegen.“ Der n&uuml;chstfolgende Rechnungsvortrag nach diesem meldet schon den